

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1947)

Heft: 4

Artikel: Rorschach 947-1947 : das Millenarium einer Schweizer Stadt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

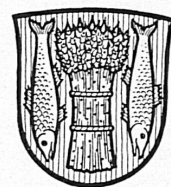
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RORSCHACH 947-1947

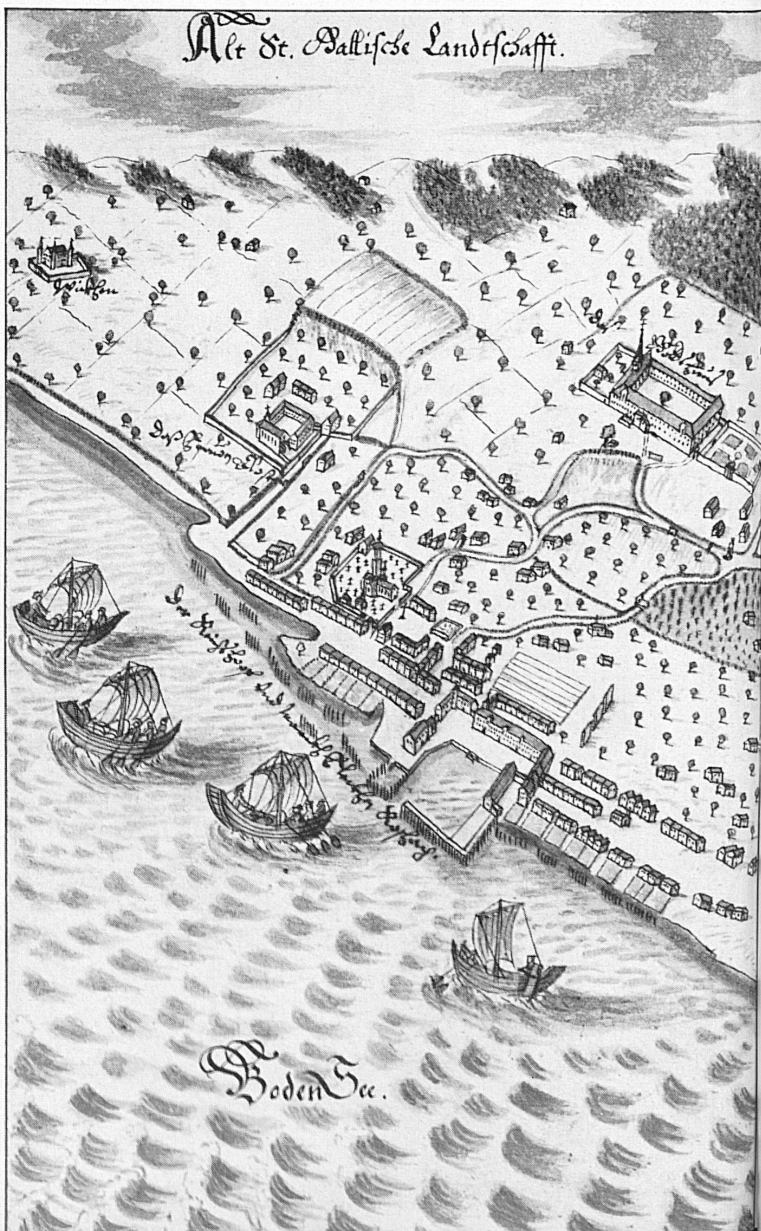


Das Millenarium einer Schweizer Stadt

Die st. gallische Hafenstadt am Bodensee blickt auf eine tausendjährige Entwicklung zurück. Die Verleihung einer Markt-, Zoll- und Münzsurkunde im Jahre 947 an die kleine Fischersiedlung bildete den Beginn einer wechselvollen und interessanten Geschichte, in deren Verlauf Rorschach zum wichtigen Stapelort und Handelsplatz an der Nordostecke des Landes aufrückte und zwischen dem getreidespendenden Süddeutschland und dem kornarmen St.-Galler- und Appenzeller-Land vermittelte. Fisch und Korngarbe sind seine Symbole; sie kommen im Wappen zum Ausdruck. Die Be-

*Unten, von links nach rechts: Blick auf Rorschach und den Bodensee.
— Rorschach, der Reichshof und Marktflecken mit Schloß Wiggen,
dem Frauenkloster und Marienberg.*

*En bas, de gauche à droite: Vue sur Rorschach et le lac de Constance.
— Rorschach, le Reichshof et le vieux bourg avec le château
de Wiggen, le couvent de nonnes et celui de Marienberg.*





deutung als Umschlagplatz für das Getreide zeigt sich im architektonischen Wahrzeichen von Rorschach, dem vor rund 200 Jahren entstandenen Kornhaus, dessen massive Konstruktion und dessen charakteristische Spätbarockformen dem ganzen Hafengebiet das Gepräge verleihen.

Die ausgezeichnete Verkehrslage und die kurze Distanz, die die Klosterstadt St. Gallen hier vom Bodensee trennt, lassen es als ganz natürlich erscheinen, daß die St. Galler Äbte Rorschach sich sehr frühzeitig aneigneten und achteinhalb Jahrhunderte lang unter ihrer Botmäßigkeit hatten. Manche von ihnen erwiesen sich als große Förderer von Handel und Verkehr, aber ebenso als feinsinnige Landes- und Bauherren, die die Schönheit der Landschaft erfaßten und ihre Werke mit künstlerischem Verständnis hineinstellten. So legte Abt Ulrich Roesch, der von 1463—1491 regierte, nicht nur den Grund zur heutigen Hafenanlage, sondern errichtete in einzigartiger Lage über dem Ort eine der bemerkenswertesten spätgotischen Klosterbauten der Schweiz, Marienberg. Einer seiner Nachfolger, Bernhard II., schuf 150 Jahre später mit der Verselbständigung des alten Leinwandgewerbes die ersten Ansätze zur Industrialisierung der Gegend. Die Äbte Coelestin II. und Beda setzten sich im weitem Ausbau des Hafens und in der Erstellung der Fürstenlandstraße Denkmäler.

Zum Gewerbe und zum Handel gesellte sich im 19. Jahrhundert die Textil- und Maschinenindustrie. Vor allem seit dem Anschluß an den Bahnverkehr nahm sie einen gewaltigen Aufschwung, und heute sind es ihre verschiedenen Zweige, die in Klein-, Mittel- und Großbetrieben der blühenden Gemeinde das Zeugnis nimmermüden Anpassungswillens und Arbeitsgeistes geben.

Rorschach begeht sein Millenarium im Frühsommer mit einem Festspiel und anderen wohlvorbereiteten Veranstaltungen.

Oben, von links nach rechts: Die barocke Pfarrkirche stammt aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Das 200jährige Kornhaus am Hafen, des Wahrzeichen von Rorschach.

En haut, de gauche à droite: L'église paroissiale de style baroque, date de la 2^{me} moitié du XVII^{me} siècle. — Dans le port, le Kornhaus, vieux de deux siècles, est un bâtiment très caractéristique de Rorschach. Photo: Moosbrugger.



*Erker vom Ende des 17. Jahrhunderts, an der Hauptstraße.
Oriël du XVII^{me} siècle, à la rue principale.*